

Buchbesprechungen

BLV Verlagsgesellschaft München-Bern-Wien 1973

HARZ, K. und ZEPF, W.: Schmetterlinge, 184 S., 75 Farbfotos auf 32 Taf., Format 21,3 x 26,5, Kunststoff, DM 32,—

Als ich vor einigen Jahren von den Vorarbeiten für dieses Buch erfuhr, stand ich der Arbeit sehr skeptisch gegenüber, da es schon eine, meiner Meinung nach, genügend große Zahl solcher Bücher gab, die für den an Schmetterlingen interessierten Naturfreund geschrieben, die aber für den Spezialisten unbrauchbar sind.

Nun bin ich sehr erfreut, ein derartiges Werk in den Händen zu halten, das sowohl für den Laien als auch für den Entomologen wertvoll ist. Einerseits wird der Ästhetik, die mit der Falterwelt verbunden ist, durch hervorragende Farbfotos von WERNER ZEPF Genüge getan (auch wenn einige Falter durch das Blitzlicht während der Aufnahmen überzeichnet erscheinen, oder eine etwas andere Farbtonung annehmen) andererseits führt uns der bekannte Biologe KURT HARZ an die Probleme heran, die uns die Lepidopteren stellen. Der Leser wird mit den neuesten Erkenntnissen über Leben und Verhalten dieser Insektenordnung vertraut gemacht. Er wird hierdurch zum eigenen Beobachten und Forschen angeregt, da die Grenzen unseres Wissens über diese Geschöpfe klar aufgezeigt werden.

Da der Text, unter Vermeidung von schwer verständlichen Fachausdrücken, leicht zu lesen ist, bereitet es dem Leser Vergnügen, sich durch die bunte Welt der Schmetterlinge führen zu lassen. Ohne viel Mühe kann sich nun jeder ein fundamentiertes Wissen anlesen, ein Wissen das der Autor hier preisgibt und das er sich in jahrzehntelangem Studium in der Natur und am Schreibtisch angeeignet hat.

Allen, die am Zustandekommen dieses Buches arbeiteten gebührt aufrichtiger Dank.

ULF EITSCHBERGER

Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg 1973

HEYMER, A.: Verhaltensstudien an Prachtlibellen. Heft 11 Fortschritte der Verhaltensforschung, Beiheft zur Zschr. f. Tierpsychologie, 100 S., 50 Abb., eine davon vierfarbig, kart., DM 46,—.

Eine schöne, gründliche Studie, die nicht bloß Studenten und Wissenschaftlern, sondern auch allen Naturfreunden sehr empfohlen werden kann, weil sie einen tiefen Einblick in das Leben und Verhalten von Angehörigen dieser Insektengruppe gibt und zeigt, was bei fleißigem Beobachten selbst aus einem kleinen Gebiet herauszuholen ist. Das Heft ist bestimmt seinen Preis wert.

KURT HARZ

A. Ziemsen Verlag, Wittenberg 1972

(Zu beziehen durch den Verlag J. Neumann-Neudamm KG, 3508 Melsungen, Postfach 267)

REINHARDT, R.: Der Landkärtchenfalter. Heft 458 der Neuen Brehm-Bücherei, 64 S., 36 Abb., DM 5,—.

Das Schulbeispiel des „Saison-Dimorphismus“ wird hier ausführlich mit seinen Zusammenhängen von Lang- und Kurztag, sowie der Temperatur besprochen. Darüberhinaus bringt der Verfasser eingehende Angaben über Körperbau, Biologie, Verbreitung, Zucht usw. Eine umfassende gute Arbeit über den liebenswerten Falter, die alle Schmetterlingsfreunde und selbst erfahrene Kenner mit Gewinn lesen werden.

KURT HARZ

SCHEURINGER, E.: Die Macrolepidopteren-Fauna des Schnalstales (Vinschgau-Südtirol), 200 S., 2 Kartenskizzen, 15 Verbreitungskarten im Text, 6 Tafeln, DM 15,—.

Studi Trentini di Scienze Naturali, N. 2. 1972 (zu beziehen durch E. SCHEURINGER, D-8200 Rosenheim, Schmellerstraße 1).

Mit dieser Arbeit wurde eine weitere Lücke über das Verbreitungsbild der Macrolepidopteren in den Südalpen geschlossen. Sie stellt gleichzeitig die erste zusammenfassende Faunenbearbeitung eines Südtiroler Tales dar.

Im allgemeinen Teil wird der Leser über die Lage und die Angrenzung des Gebietes, dessen Geologie, Flora, Klima und über die allgemeine Zusammensetzung der Fauna unterrichtet. In das Beobachtungsgebiet wurde das Pfsossental, ein Seitental des Schnalstales, mit einbezogen, wodurch dieses zu einer abgeschlossenen Einheit wird.

Im speziellen Teil werden alle bisher dort festgestellten 924 Arten aufgeführt, wobei wertvolle Angaben über Fundorte, Generationsfolgen und Rassenzugehörigkeit nicht fehlen. Bei zoogeographisch besonders interessanten Arten wurde es nicht versäumt, die genaue Verbreitung in den Südalpen in Umrißkarten festzuhalten. Index und Literaturverzeichnis beschließen diesen Teil. Auf sechs Kunstdrucktafeln werden interessante Arten und Formen sowie Biotop- und Landschaftsaufnahmen gezeigt.

Mit dieser gut gegliederten Arbeit hat SCHEURINGER einen wertvollen Beitrag zur Südalpenfauna geleistet, die jedem, der sich mit der Alpenfauna beschäftigt, nur bestens empfohlen werden kann. Die Arbeit besticht außerdem durch eine großzügige und gute drucktechnische Ausstattung, wofür besonders dem Museum in Trient zu danken ist.

ULF EITSCHBERGER

Helmut Rauschenbach Verlag, Stollhamm (Oldb.) 1967

THOMSON, E.: Die Großschmetterlinge Estlands, 203 S., eine Karte. Leinen. DM 34,—.

Diese hochinteressante Fauna von Estland (in den Grenzen von 1939) stellt eine neue Zusammenfassung aller Macrolepidopteren dieses Gebietes seit der im Jahr 1924 erschienenen ersten Lepidopterenfauna für dieses Staatsgebiet von WILHELM PETERSEN dar. In einer Landkarte sind erstmalig alle jene Orte eingetragen, von denen in diesem Buch die Rede ist und an denen estländische Lepidopterologen

gesammelt haben. Hierdurch ist leicht zu erkennen, wo noch nicht gesammelt wurde, bzw. wo sich also die „weißen Flecken“ befinden, in denen noch geforscht werden muß. In der Einleitung berichtet der Verfasser über die Geschichte des Landes und seiner Lepidopterologen. Auch berichtet er, wie es möglich war, diese Fauna zusammenzustellen. Er führt aus: „Fern der Heimat und bereits seit einem Vierteljahrhundert räumlich von ihr getrennt, eine Lepidopterenfauna eben dieser Heimat zusammenzustellen und dabei möglichst auf den neuesten Stand der Forschung zu bringen, mußte von vornherein als ein Wagnis betrachtet werden.

Doch die Arbeit von DR. h. c. WILHELM PETERSEN, vor zweiundvierzig Jahren erschienen, war längst vergriffen und überholt. Es bestand also das dringende Bedürfnis nach einer neuen Zusammenstellung unter Berücksichtigung aller Veränderungen und Neuentdeckungen der letzten zweiundvierzig Jahre.

Daß das Wagnis, eine derartige Arbeit zu schreiben, unternommen werden und mit dem vorliegenden Band das Ergebnis intensiver Bemühungen vorgelegt werden konnte, ist einer Reihe günstiger Voraussetzungen zu danken, die es ermöglicht haben, die Arbeit nicht nur überhaupt in Angriff zu nehmen, sondern auch durchzuführen und im Laufe einiger Jahre zum Abschluß zu bringen.

Erstens gelang es dem Verfasser, durch ein (baltisches) Antiquariat ein Exemplar des längst vergriffenen grundlegenden Standardwerkes von PETERSEN zu erwerben. Zweitens erhielt er von befreundeter Seite und aus Universitätsbibliotheken der Bundesrepublik Deutschland Fotokopien aller in den Jahren der Eigenstaatlichkeit Estlands erschienener lepidopterologischen Arbeiten, und drittens erwies sich der Versuch, Verbindung zum sowjetisch besetzten Estland aufzunehmen, als durchaus erfolgreich: es gelang, sämtliche, in den Jahren 1945—1964 in Estland erschienenen lepidopterologischen Publikationen zu erhalten, sowie einige noch unveröffentlichte Angaben.“ Im systematischen Teil werden 860 Arten mit genauen Fundorten und den einzelnen Flugzeiten aufgeführt. Im folgenden Abschnitt des Buches werden die Neuentdeckungen aus den Jahren 1924—1964 noch einmal speziell zusammengestellt. Eine ausführliche Bibliographie (mit 126 Einzeltiteln), ein Personen-, Ortsnamen- und alphabetisches Artenverzeichnis runden das Buch ab.

Die Estland-Fauna stellt ohne Zweifel eine wertvolle Bereicherung für die Bücherei eines jeden Lepidopterologen dar, zumal wir Sammelexkursionen in dieses Gebiet nicht durchführen können. Der Deutschen Forschungsgemeinschaft ist für die Druckkostenzuschüsse zu danken, aufgrund deren es möglich war, die Arbeit in Buchform erscheinen zu lassen.

ULF EITSCHBERGER

Gustav Fischer Verlag Stuttgart 1971

WEIDNER, H.: Bestimmungstabellen der Vorratsschädlinge und des Hausungeziefers Mitteleuropas. 3. überarbeitete Aufl., 223 S., 188 Abb., broschiert in steifem Pappband. DM 48,—.

In Häusern und sonstigen menschlichen Bauten treten — selbst in der Großstadt — immer wieder kleine Tiere auf, für die der Sammelname Hausungeziefer geprägt wurde. Es sind Hunderte von Schmetterlings-, Käfer-, Hautflügler-, Zweiflügler-, Floh-, Wanzen-, Staublaus-, Geradflügler-, Fischchen-, Springschwanz-, Assel- und Tausendfüßarten, Bücherskorpione, Weberknechte, Spinnen und Milben, denen sich

noch einige Schnecken und Kleinsäuger zugesellen. In der Hauptsache wird das „Ungeziefer“ vorgestellt, also jene Tiere, die als sogenannte Schädlinge auftreten und dies zuweilen in Massen. Daneben sind aber auch einige jener behandelt, die regelmäßig als Wintergäste bei uns in Gebäuden erscheinen, z. B. Marienkäfer. Ebenso werden eine ganze Anzahl jener Kerbtiere angeführt, die als Verfolger von „Ungeziefer“ auftreten. Gute Bestimmungsschlüssel leiten in der Regel bis zu den Arten, deren richtiges Ansprechen klare Zeichnungen erleichtern. Wer die belebte Umwelt in seiner Wohnung kennenlernen will oder bei Massenaufreten von Kerbtieren wissen will, mit wem er es zu tun hat, um notfalls das Richtige zur Abwehr zu unternehmen, wird das empfehlenswerte Buch nicht entbehren können.

KURT HARZ

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1972-1973

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt, Eitschberger Ulf

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 252-255](#)